

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg



WIR SAGEN DANKE

all unseren Helfern, Unterstützern und Wählern - auch wenn es schlussendlich nicht zum Einzug in den Landtag gereicht hat. Wir bleiben für Sie auch weiterhin am Ball! Ihre Diana Arnold und Christoph Naser

Foto: Benedikt Schweizer

CDU Baden-Württemberg



Jetzt für morgen

- » Unser zweiter digitaler Landesparteitag beschließt den Koalitionsvertrag. Isabell Huber wird als neue Generalsekretärin vorgestellt – Seite 4

CDU Baden-Württemberg



Ein starkes CDU-Team

- » Unsere Köpfe für Landesregierung und Landtagsfraktion – Seite 26
- » Unsere neue Generalsekretärin – Seite 30

Nussbaum hilft, gemeinsam zu helfen. Aus vielen guten Taten etwas Großes schaffen.

[gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de)

ist die neue Spendenplattform für weite Teile Baden-Württembergs.



Wollen Sie in unserer Heimat einen Verein unterstützen? Oder ein Bildungsprojekt? Wollen Sie humanitäre Hilfe leisten? Gesundheit fördern? Kindern und Heranwachsenden eine Chance für ein besseres Leben in unserer Gesellschaft bieten? Sie können unter vielen Projekten wählen und Ihr soziales Engagement zeigen.

100 % der Spenden kommen an

Alle Spenden, die über [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) getätigt werden, gehen an die Träger der sozialen Projekte. Ohne Abzug. Damit das geht, übernimmt Nussbaum Medien die Kosten für den laufenden Betrieb der Spendenplattform.

So funktioniert das Spenden

Sie suchen sich auf [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) ein Projekt aus, das sie unterstützen möchten. Dabei ist auch sichtbar, wie hoch noch der augenblickliche Bedarf ist, bis die Finanzierung erreicht ist.

Sie klicken das Projekt an, sehen weitere Details und entscheiden sich. Sie klicken auf „Jetzt spenden“ und gelangen auf das Spendenportal von [betterplace.org](https://www.betterplace.org). Betterplace organisiert als technischer Partner von [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) den Spendenverlauf. Eine Spendenbescheinigung wird automatisch zugestellt.

Sobald die Spender „Jetzt spenden“ anklicken, werden sie Schritt für Schritt geleitet.

Der Spender kann auf [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) jederzeit verfolgen, wie sich das Spendenaufkommen für das gewählte Projekt entwickelt.

➔ Jetzt spenden

➔ www.gemeinsamhelfen.de



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

unsere Heimat Baden-Württemberg feiert im nächsten Jahr ihren 70. Geburtstag. Das Land ist längst mehr als das Land mit dem Bindestrich. Badener, Württemberger, Hohenzollern und all die vielen Menschen in unseren selbstbewussten Regionen sind zusammengerückt und haben in den vergangenen 70 Jahren Großartiges geleistet. Die Menschen haben sich schon immer dadurch ausgezeichnet, dass Gutes nicht gut genug war: wir wollen es immer noch ein bisschen besser machen – und wenn nicht für uns, dann für die Kinder und Enkelkinder. Unser Baden-Württemberg von morgen soll diesen Zusammenhalt nun neu erlebbar machen. Unser Baden-Württemberg von morgen soll in der Tradition seiner sieben Lebensjahrzehnte das Land des Aufbruchs und des Fortschritts werden. Unser Baden-Württemberg soll unser bestes Baden-Württemberg werden.

In diesem Geist haben wir zunächst Sondierungsgespräche und dann die Koalitionsverhandlungen mit Bündnis 90/Die Grünen geführt. Und in diesem Geist haben wir einen Koalitionsvertrag erarbeitet. Das waren herausfordernde, harte, teilweise lange Verhandlungen bis tief in die Nacht. Wir Christdemokraten haben intensiv mit den Grünen gerungen, sodass wir möglichst viele unserer Ideen im Koalitionsvertrag verankern können. Leidenschaftlich und mit großer Ausdauer haben viele aus unserer Partei, haben viele von Ihnen daran mitgewirkt – als Teil des Koalitionsteams, als Mitglieder der Verhandlungsgruppen oder indem Sie Ihre Ideen und Ihre Vorstellungen für unser Land mit uns geteilt haben. Dafür danke ich Ihnen von Herzen! Umso größer ist mein Dank, weil ein wirklich guter, ein zukunftsweisender und mutiger Vertrag entstanden ist. Und das wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht so viele daran mitgewirkt hätten. **Danke für Eure Unterstützung!**

Jetzt können wir gestalten

In den vergangenen Wochen wurde ich freilich auch gefragt, warum wir diese Regierung eingegangen sind. Es gab einige wenige

Stimmen, die sagten, wir hätten doch lieber in die Opposition gehen sollen. Mit der AfD gemeinsam in die Opposition und dann mit der AfD raus aus der Opposition... Hier habe ich eine klare Haltung: Genau das Gegenteil ist richtig! Regieren ist doch prinzipiell das Ziel einer jeden demokratischen Partei – deswegen stellen wir uns zur Wahl, deswegen geben uns unsere Wählerinnen und Wähler doch ihre Stimme! Regieren bedeutet gestalten. Es bedeutet, eigene Ideen durchzusetzen. Es bedeutet, für die Zukunft unserer Heimat tatsächlich arbeiten zu können und zu dürfen. Machen statt meckern.

Freilich sind wir Kompromisse eingegangen: wie schon 2016 – und wie schon immer, jedenfalls seit wir nicht mehr alleine regieren. 24,1 Prozent waren nicht die beste Verhandlungsgrundlage. Auch die Haushaltslage übrigens ist, wie sie ist, und setzt uns enge Grenzen. Doch über allem steht: Wir können im Ergebnis zufrieden sein, denn jetzt können wir weiter gestalten. Ich habe unsere CDU Baden-Württemberg immer so erlebt, dass sie sich aus ganzem Herzen und mit ganzer Kraft für unser Land eingesetzt hat. Weil wir stolz auf unser Land sind, unsere Heimat lieben und Baden-Württemberg voranbringen wollen. Und deshalb sind wir erneut in diese Regierung gegangen.

Am 8. Mai, auf unserem digitalen Parteitag, haben Sie unserem Koalitionsvertrag zugestimmt – geheim und mit einer sehr breiten Mehrheit. Auch dafür danke ich Ihnen! Jetzt krepeln wir die Ärmel hoch und packen an.

Ein starkes Team für die Zukunft!

Dafür setzen wir Christdemokraten neben den Inhalten auf ein starkes Team – auf tolle Frauen und Männer, auf frischen Wind und die Erfahrung Kampferprobter. Und zwar in Regierung, in Fraktion und in der Partei. Ich freue mich sehr, dass ich Ihnen bei unserem digitalen Parteitag ein neues und sehr wichtiges Mitglied in unserem Team vorstellen konnte: Unsere neue Generalsekretärin Isabell Huber. Sie ist eine überzeugte Europäerin mit einer klaren Haltung, die sie auch dann vertritt, wenn es ungemütlich wird. Sie kennt unser Land, sie kennt unsere CDU und steht mit beiden Beinen fest im Leben. Ich freue

mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Isabell!

Mit dem Start von Isabell Huber ist der Abschied von unserem bisherigen Generalsekretär Manuel Hagel verbunden. Manuel wurde Anfang Mai mit einem sensationellen Ergebnis zum neuen Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion gewählt. Darüber freue ich mich riesig. Mit Manuel hatte ich vor fünf Jahren einen sehr jungen Generalsekretär vorgeschlagen. Mit Manuel Hagel hat die baden-württembergische CDU-Landtagsfraktion nun den jüngsten Fraktionsvorsitzenden aller Parlamente in Deutschland über alle Parteien hinweg. Und zum ersten Mal in der Geschichte der CDU-Landtagsfraktion wurde ein neuer Fraktionsvorsitzender ohne Gegenkandidaten gewählt. Das zeigt unsere Geschlossenheit, den neuen Aufbruch und vor allem den großen Zuspruch, den Manuel Hagel in der Fraktion und darüber hinaus hat. Manuel Hagel hat bereits als Generalsekretär eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie sich eine moderne Partei aufstellen muss. Diese Erfahrung wird auch die Arbeit der Fraktion noch weiter voranbringen.

Zusammen für das beste Baden-Württemberg

Partei, Fraktion und Regierung werden nun in einem guten Miteinander für ein neues Kapitel in der Erfolgsgeschichte unseres Landes arbeiten. Die CDU Baden-Württemberg wird in dieser neuen grün-schwarzen Koalition treibende Kraft sein, ein verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner. Wir werden ein neues Kapitel in der Erfolgsgeschichte dieses Landes mitgestalten. Ein Kapitel, an dem die Menschen gerne mitschreiben, in einem Land, in dem sie gerne leben. Nutzen wir die Chance!

Herzliche Grüße und beste Wünsche für einen schönen Sommer,

Ihr

Minister Thomas Strobl
Landesvorsitzender



Der zweite digitale Parteitag der CDU Baden-Württemberg

Jetzt für morgen

Am 8. Mai 2021 hat der 76. Landesparteitag, der zweite digitale Landesparteitag, der CDU Baden-Württemberg stattgefunden. Live aus einem Studio in der Messe Stuttgart wurde der digitale Parteitag zu den Delegierten und Zuschauern im ganzen Land gesendet. Zu Beginn des Landesparteitags hat der CDU-Landesvorsitzende, Minister Thomas Strobl, die Landtagsabgeordnete Isabell Huber als neue Generalsekretärin der Landes-CDU vorgeschlagen und vorgestellt: „Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit

Isabell Huber. Sie ist eine überzeugte Europäerin mit klarer Haltung, die sie auch dann vertritt, wenn es mal ungemütlich wird. Sie kennt das Land, sie kennt die Partei und steht mit beiden Beinen fest im Leben. Mit ihr haben wir eine tolle, junge Frau in der Mannschaft der CDU Baden-Württemberg, die unsere Parteiarbeit noch weiter voranbringen wird.“

Isabell Huber vertritt seit 2019 den Wahlkreis Neckarsulm, sie ist verheiratet und Mutter

einer Tochter. „Ich will in den nächsten Wochen und Monaten viel in der Partei unterwegs sein, um zuzuhören und anzupacken. Das wird aufgrund der Corona-Pandemie erst einmal auf digitalem Wege sein. Aber die persönlichen Begegnungen stehen hoffentlich bald wieder im Mittelpunkt. Ich freue mich sehr auf meine neue, verantwortungsvolle Aufgabe“, so Isabell Huber zu ihrer Berufung.

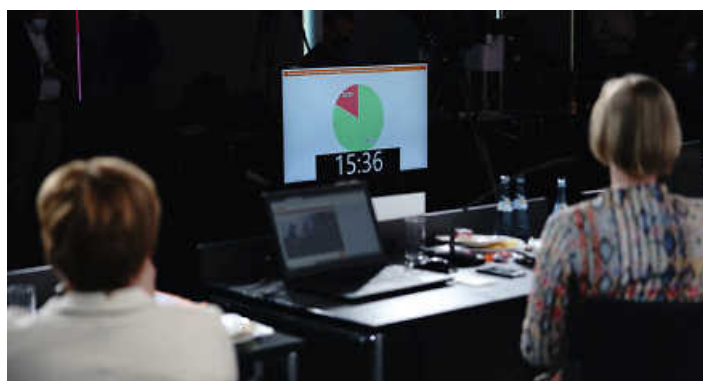
Zuvor dankte der CDU-Landesvorsitzende Thomas Strobl dem scheidenden Generalsekretär Manuel Hagel MdL. Der Ehinger Landtagsabgeordnete wurde zum neuen Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg gewählt. Die Wahl der Generalsekretärin folgt beim nächsten Landesparteitag mit Vorstandswahlen.

„Ich freue mich auf meine neue, verantwortungsvolle Aufgabe.“

Isabell Huber MdL, Generalsekretärin



Auf dem Landesparteitag stellte unser Landesvorsitzender Thomas Strobl die neue Generalsekretärin Isabell Huber MdL vor. Ihr Vorgänger Manuel Hagel MdL wurde verabschiedet – ihn erwarten neue Aufgaben als Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion.



Landrätin Stefanie Bürkle und Nicole Razavi MdL – hier noch parl. Geschäftsführerin der Landtagsfraktion, mittlerweile Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen – führten gemeinsam mit Thomas Strobl in den Koalitionsvertrag ein, der am Ende mit großer Mehrheit angenommen wurde.



Der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Manuel Hagel MdL, sagte in diesem Zusammenhang: „Isabell Huber ist eine Klasse Wahl als Generalsekretärin für unsere CDU. Sie ist eine echte Powerfrau und eine tolle Kollegin in der Fraktion. Isabell Huber packt an, sie hört zu, sie wird unsere Partei in der neuen Funktion sehr bereichern.“

Jetzt für Morgen – Koalitionsvertrag zwischen CDU und Grünen mit starker Mehrheit angenommen

Beim digitalen Landesparteitag wurde über den Koalitionsvertrag zwischen Bündnis 90/ Die Grünen und der CDU abgestimmt. Mit dem Koalitionsvertrag „Jetzt für Morgen“ wollen wir Christdemokraten ein neues Ka-

pitel in der Erfolgsgeschichte des Landes aufschlagen. „Von unserem 76. Landesparteitag senden wir ein starkes und geschlossenes Signal. Wir werden ein stabiler und verlässlicher Partner sein. Ich freue mich, das neue Kapitel für Baden-Württemberg aktiv mitzugestalten. Der Koalitionsvertrag zeichnet das Bild eines modernen, nachhaltigen Baden-Württembergs, welches aktiv im Herzen von Europa agiert. Gemeinsam packen wir die vielen Herausforderungen für unser Land an“, so Generalsekretärin Isabell Huber MdL.

- Lesen Sie mehr**
- » [zum Koalitionsvertrag ab S. 6](#)
- » [zum Regierungsteam ab S. 10](#)

Auf dem Parteitag konnte die Landes-

CDU außerdem den Vorsitzenden der CDU Deutschlands und Kanzlerkandidaten der Union, Ministerpräsident Armin Laschet MdL, sowie den Vizepräsidenten des Wirtschaftsrats Friedrich Merz begrüßen. Wenige Tage vor dem digitalen Landesparteitag hatte Armin Laschet bei einer digitalen Funktions- und Mandatsträgerkonferenz der CDU Baden-Württemberg verkündet, mit Friedrich Merz ein Team zu bilden. „Armin Laschet und Friedrich Merz bilden eine Union. Schön, dass wir dieses starke Team auf unserem Landesparteitag begrüßen konnten“, sagte der CDU-Landesvorsitzende Thomas Strobl. Laschet und Merz lobten beim digitalen Landesparteitag den Koalitionsvertrag zwischen Grünen und CDU als vorbildhaft für ganz Deutschland.



Als Gastredner waren der stellvertretende Bundesvorsitzende des Wirtschaftsrats Friedrich Merz und der Vorsitzende der CDU Deutschlands, Ministerpräsident Armin Laschet MdL, zu uns in die Messe Stuttgart gekommen.



Für Auflockerung sorgte unter anderem der „Blick ins Netz“ mit Anna Jäpel und Susanne Stehle. Durch die Formalien und die Aussprache zum Koalitionsvertrag führte die neue Generalsekretärin Isabell Huber MdL.

JETZT FÜR MORGEN.

Koalitionsvertrag „Jetzt für morgen“

Der Erneuerungsvertrag für Baden-Württemberg

Seit sieben Jahrzehnten ist unser Baden-Württemberg ein Musterland für erfolgreichen Wandel. Gerade die CDU hat die Herausforderungen dieses Wandels immer angenommen und kraftvoll gestaltet. Wiederaufbau und Wirtschaftswunder, die große Bildungsexpansion der 60er Jahre, die Profilierung Baden-Württembergs als Technologiestandort mit Lothar Späth, die großen Zukunftsoffensiven von Erwin Teufel, die Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise mit Günther Oettinger – an all diesen wichtigen Wegmarken für unser Land hat die CDU die Weichen klug auf Zukunft gestellt.

Wir haben die Veränderung immer willkommen geheißen und die Chancen daraus zum Nutzen der Menschen

ergriffen und zu guter, menschengerechter Politik gemacht. Erhalten und Erneuern – das ist unser Markenzeichen, das ist typisch CDU. Die CDU hat sich dabei auch selbst immer wieder verändert und neu erfunden.

Auch heute ist dieser Veränderungswille wieder gefragt. Einmal mehr steht unser Land vor großen Herausforderungen:

- » Wir müssen unseren Wohlstand nachhaltig sichern, die Schöpfung bewahren und unser Land kommenden Generationen ökologisch gesund und finanziell geordnet hinterlassen.
- » Wir müssen uns im weltweiten Wettbewerb behaupten und Innovationsland Nummer 1 bleiben.
- » Wir müssen den Menschen in Zeiten wachsender Unsicherheiten ein sicheres Leben garantieren.
- » Und wir müssen unsere Heimat Baden-Württemberg als Ort des Zusammenhalts und als Land des Gemeinsinns neu erlebbar machen.

Nachhaltigkeit, Innovation, Sicherheit und Zusammenhalt – diesen Aufgaben stellen wir uns – in bewährter Verantwortung, aber auch mit neuen Ideen für eine neue Zeit.

Mit dieser Haltung hat die CDU die Koalitionsverhandlungen mit den Grünen geführt. Und mit diesen Zielen werden wir in den nächsten



Die Spitzengruppe der CDU stellt den Koalitionsvertrag vor.

fünf Jahren hart für die Zukunft Baden-Württembergs arbeiten. Wir haben die Botschaft des Landtagswahlergebnisses verstanden. Wir lernen dazu. Wir gehen neu auf die Menschen zu. Und wir nutzen die Regierungsbeteiligung, um als CDU am nächsten Kapitel der Erfolgsgeschichte Baden-Württembergs mitzuschreiben.

Jetzt für Morgen – was das konkret heißt, stellen wir Ihnen anhand von zehn Punkten aus unserem Erneuerungsvertrag für Baden-Württemberg an dieser Stelle vor:

Sicherheit

1. Wir haben ein großes Sicherheitspaket geschnürt. Dazu zählt, dass wir die Einstellungsoffensive bei der Polizei fortsetzen, sie technisch weiter noch besser ausstatten, wir stärken die Justiz und den Verfassungsschutz.
2. Wir führen straffällig gewordene Ausländer konsequent zurück und setzen den Sonderstab Gefährliche Ausländer fort.
3. Wir sorgen weiter für eine sichere, flä-

chendeckende Krankenhausstruktur durch eine auskömmliche Landeskrankenhausförderung. Gerade unsere starken Ländlichen Räume profitieren davon.

Innovation

4. Wir werden den Breitbandausbau weiter entschieden vorantreiben. Wir verstehen den Breitbandausbau als Aufgabe der Daseinsvorsorge und wollen mit einer auskömmlichen Finanzierung in den kommenden fünf Jahren dafür sorgen, dass Glasfaser überall dort verlegt wird, wo sie gebraucht wird. Dabei setzen wir am Ende auf eine Gesamtförderung von 90 Prozent der förderfähigen Kosten.

5. Wir haben eine High-Tech-Agenda auf den Weg gebracht, die uns den Wohlstand von morgen eröffnen soll. Dabei spielt auch der Klimaschutz eine Rolle. Denn wir wollen nicht nur das Klima schützen, sondern damit auch noch Geld verdienen, weil wir die ersten sind und die besten Technologien haben.

6. Wir wollen eine echte Verwaltungsmodernisierung angehen und die Arbeitswelt der Zukunft auch im Verwaltungsbereich angehen. In dieser Legislaturperiode werden wir die Verwaltungsleistungen vollständig digitalisieren und auch die langwierigen und schwerfälligen Planungsverfahren beschleunigen. Zudem haben wir ein verbindliches Ziel für den Bürokratieabbau festgeschrieben und werden eine Entlastung von 200 bis 500 Mio. Euro anstreben.

Heimat und Zusammenhalt

7. Wir stärken das Ehrenamt und werden die Ehrenamtskarte einführen!

Koalitionsvertrag / Aktionstag gegen Antisemitismus

8. Wir haben uns für unsere bäuerlichen Familienbetriebe eingesetzt. Wir werden sie weiter stärken und einen großen Gesellschaftsvertrag zwischen Bäuerinnen und Bauern, dem Handel sowie den Verbraucherinnen und Verbrauchern anstreben. Damit bringen wir Naturschutz und Landwirtschaft zusammen, fördern den Artenschutz und sorgen für faire Preise für gesunde, nachhaltig produzierte Lebensmittel.
9. Wir haben uns für nachhaltige Finanzen – für die schwarze Null – eingesetzt, um auch für unsere nachkommenden Generationen ausreichend Spielräume zu belassen.
10. Wir wollen die Menschen mitnehmen beim Klimaschutz. Wir können ihnen nicht nur sagen, was sie dürfen und was

Nachhaltigkeit

nicht. Wir müssen sie auf diesem Weg mitnehmen. Klimaschutz muss von den Menschen auch gelebt werden. Deshalb wollen wir eine starke Partnerschaft von Land und Kommunen auf einer größtmöglichen partei-, wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Basis anstreben und so eine große Allianz für Nachhaltigkeit auf den Weg bringen.

Jetzt lesen: www.jetztfuermorgen.de

Aktionstag der CDU gegen Antisemitismus**Generalsekretärin Isabell Huber MdL besucht ehemalige Synagoge in Affaltrach**

Am Mittwoch, den 26. Mai 2021, besuchte die Generalsekretärin der CDU Baden-Württemberg Isabell Huber MdL im Rahmen des bundesweiten CDU-Aktionstags gegen Antisemitismus den Freundeskreis der ehemaligen Synagoge Affaltrach e.V. mit seinem Vorsitzenden Heinz Deininger sowie dem Museum und der Gedenkstätte im Landkreis Heilbronn. Dazu erklärt die Generalsekretärin der Südwest-CDU Isabell Huber MdL: „Jüdisches Leben und jüdische Traditionen gehören untrennbar zu unserem Land. Wer Menschen jüdischen Glaubens ausgrenzt oder gar angreift, stellt sich gegen unser Land und unsere Demokratie. Antisemitismus, egal in welcher Form und welchen Ursprungs, hat in unserer Gesellschaft keinen Platz und darf auch nie wieder einen Platz haben!

Leider ist Antisemitismus augenblicklich wieder allgegenwärtig. Viele Deutsche jüdischen Glaubens und viele bei uns lebende Bürgerinnen und Bürger Israels werden beleidigt und bedroht, angefeindet und angegriffen. Auf der Straße und im Netz erleben sie Hass und Hetze. Das ist unerträglich. Es ist aber auch eine gesellschaftliche und politische Herausforderung für uns als Christdemokratinnen und Christdemokraten.“

Die CDU hat daher Ende Mai auch zu einem bundesweiten Aktionstag gegen Antisemitismus aufgerufen. „Wir wollen gemeinsam gerade jetzt Haltung zeigen und die Stimme erheben. Der Aktionstag ist mehr als nur ein Zeichen der Solidarität. Wir wollen Aufmerksamkeit schaffen: Judenhass geht von Rechts-



extremisten aus, von Linksextremisten oder muslimischen Extremisten – aber er richtet sich immer gegen Menschen, gegen unser Land und unsere Werte, unsere Demokratie und unser Leben in Freiheit“, betonte die CDU-Generalsekretärin Isabell Huber MdL bei ihrem Besuch.

„Mein herzlicher Dank geht an den Freundeskreis der ehemaligen Synagoge in Affaltrach für seine unschätzbare Arbeit für den Austausch der Kulturen und seinen Einsatz für die Sichtbarkeit jüdischen Lebens in unserem Land. Wir brauchen Orte und Institutionen der Begegnung und Erinnerung wie diese hier in Affaltrach für einen lebendigen Dialog“, so Isabell Huber MdL abschließend.

connect im Superwahljahr

Der Kampagnenservice von CDU und Junger Union

Wenige Monate vor der Bundestagswahl laufen die Vorbereitungen für den Wahlkampf auf Hochtouren. Dabei taucht ein Name immer wieder auf – connect. Doch was ist connect und was tut es eigentlich?

connect ist der zentrale Kampagnenservice der Christlich Demokratischen Union. Ob im Kommunal-, Landtags- oder wie jetzt im Bundeswahlkampf: connect ist ein elementarer Bestandteil des Kampagnenapparats.

Einen besonderen Wert legt connect dabei auf die Einbindung aller Generation innerhalb der Partei – sowohl im Online- als auch im Haustürwahlkampf. connect ist als Gemeinschaftsprojekt von CDU und Junger Union konzipiert. Es fungiert somit als eine Brücke zwischen Jung und Alt. Auf diese Weise kann sich jeder Wahlkämpfer mit seinen Fähigkeiten optimal einbringen.

Ersetzt connect also den klassischen Kampagnenservice der CDU?

Nein, ganz im Gegenteil. Das connect-Team arbeitet eng mit dem Kandidatenservice zusammen und sieht sich viel mehr als eine Ergänzung dazu. Primär bietet connect eine Plattform für die Organisation und Mobilisierung der Wahlkämpfer. Dabei fungiert das Team im Konrad-Adenauer-Haus als zentraler Ansprechpartner sowohl für Kandidaten und Wahlkampfleiter als auch für jeden einzelnen Wahlkämpfer, der sich einbringen möchte.

Wie kann man sich die Arbeit von connect genau vorstellen? Wer arbeitet da eigentlich?

Das Team besteht aus sieben jungen Kolleginnen und Kollegen, alle mit unterschiedlichen Hintergründen, Spezialgebieten und aus ganz Deutschland kommend. Die Einbindung der Jungen Union war dabei ein besonderes Anliegen. Unterstützt wird das Kernteam dazu noch von einer ganzen Reihe haupt- und ehrenamtlicher Ansprechpartner in den Landesverbänden. So stellt das Adenauerhaus einen engen Kontakt mit der Basis sicher, was im Wahlkampf natürlich unerlässlich ist.

Wenn sich unsere Neumitglieder im Wahlkampf einbringen wollen, was kann man ihnen raten?

Zuerst sollten sie die CDU-connect App herunterladen. Die gibt es sowohl im App-Store als auch im Google-Play-Store. Wenn man sich darüber anmeldet, bekommt man auch den Newsletter und bleibt immer auf dem Laufenden. Wenn man möchte, sollte man auch un-

bedingt seinen Kandidaten oder Wahlkampfleiter vor Ort ansprechen. Wer das ist, erfährt man im Zweifel beim Kreisgeschäftsführer. Außerdem freuen sich die Wahlkämpfer über Unterstützung in den sozialen Medien. Unter @connectcdu ist connect auf allen gängigen Plattformen vertreten, sogar auf TikTok. Und wie heißt es so schön: „Teilen ist das neue Plakatieren!“



connect
DIE UNTERSTÜTZER

Die Aufgabe von connect ist es zu motivieren und zu mobilisieren, mit...

-  **einem starken Team vor Ort und im Netz**
-  **neuartigen Ideen für einen vielseitigen und zielgruppengerechten Wahlkampf**
-  **sicheren Konzepten für den Wahlkampf auch in der Pandemie!**
-  **und der CDU-connect-App!**

Die connect-App – Das absolute must-have!

Jetzt herunterladen!



Die CDU-connect-App ist der Motor unseres Wahlkampfes. Mit der App übertragen wir den analogen Wahlkampf ins Digitale und vernetzen zwei Welten. In der App können Sie den Tür-zu-Tür Wahlkampf begleiten, die neusten Nachrichten erhalten und schnell die Inhalte der CDU Deutschlands teilen. Zusätzlich gibt es viele weitere nützliche Funktionen, z.B. den Vandalismusermelder. Die App arbeitet DSGVO-konform und ist auf Sicherheit & Datenschutz geprüft. Wir verarbeiten keine personenbezogenen Daten zum Haustürwahlkampf in der App!

Ihr Ansprechpartner in Baden-Württemberg

Louis Ulrich
Louis.Ulrich@cdu.de / 030 22070-586

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

Es war ein bitterer Abend für die CDU, als die Ergebnisse der Landtagswahl über die Bildschirme flimmerten. Wir alle haben deutlich mehr erwartet. Das Fehlverhalten so mancher Bundestagsabgeordneter unserer Partei hat ihr Übriges zum schlechten Abschneiden der CDU dazugetan. Doch alleine damit lässt sich das enttäuschende Ergebnis der CDU nicht erklären. In zu vielen Themenfeldern trauen die Bürgerinnen und Bürger nicht uns die besseren Antworten und Lösungen zu.

Meines Erachtens sind wir zu oft mit dem Blick zurück beschäftigt und versuchen Ereignisse im Rückblick zu bewerten. Sicherlich sind wir immer gut beraten aus Ereignissen der Geschichte zu lernen und es im Wissen darum besser zu machen. Es darf aber nicht sein, dass wir versuchen die Zeit zurückzudrehen aus Angst vor der Zukunft.

Die CDU muss mehr Antworten und Perspektiven für die Zukunft aufzeigen, die den heutigen gesellschaftlichen Gegebenheiten entsprechen. Deshalb ist es richtig, wenn sich die CDU-Baden-Württemberg der Regierungsverantwortung stellt und dadurch die Weiterentwicklung unseres Bundeslandes mitgestalten kann.

Lebensstandards, Ansprüche im Beruf und für die Freizeit können im Einklang mit der Ökologie nur dann gehalten werden, wenn wir nicht alleine auf Verzicht sondern auf Innovation und Forschung setzen.

- » So manche Erkenntnisse aus der Pandemie müssen im politischen Handeln deutlich werden. Zuviel Bürokratie und übertriebener Datenschutz behindern die Geschwindigkeit staatlichen Handelns.
- » Europa muss stärker werden um gemeinsam Notlagen schnell und effektiv bekämpfen zu können.
- » Das Miteinander im Stadtquartier und in der Ortschaft ist wertvoll und bereichert das alltägliche Leben. Sowohl in der Stadtentwicklung als auch in der Förderung ehrenamtlicher Strukturen im Verein und sozialen Initiativen ist dafür zu verbessern.

Ich glaube der Koalitionsvertrag hat hierzu viele gute Antworten gefunden.

Nunmehr gilt es aber alles daran zu setzen, dass die CDU auch in Zukunft im Bund die Regierung führt und Armin Laschet der nächste Bundeskanzler wird. Im Kreis Tübingen haben wir mit Annette Widmann-Mauz eine Abgeordnete, die für unsere Region schon viel erreicht hat und immer ansprechbar ist, wenn wir Unterstützung brauchen. Das soll auch in Zukunft möglich sein.

Deshalb kämpfen wir dafür, dass Annette Widmann-Mauz erneut das Direktmandat im Wahlkreis erhält. Ich weiß, dass nach einem Landtagswahlkampf jetzt schon wieder Ihre Kraft und Unterstützung gefragt ist. Aber wir haben gesehen, die meisten Stimmen verlieren wir an die Menschen, die nicht zur Wahl gehen. Im



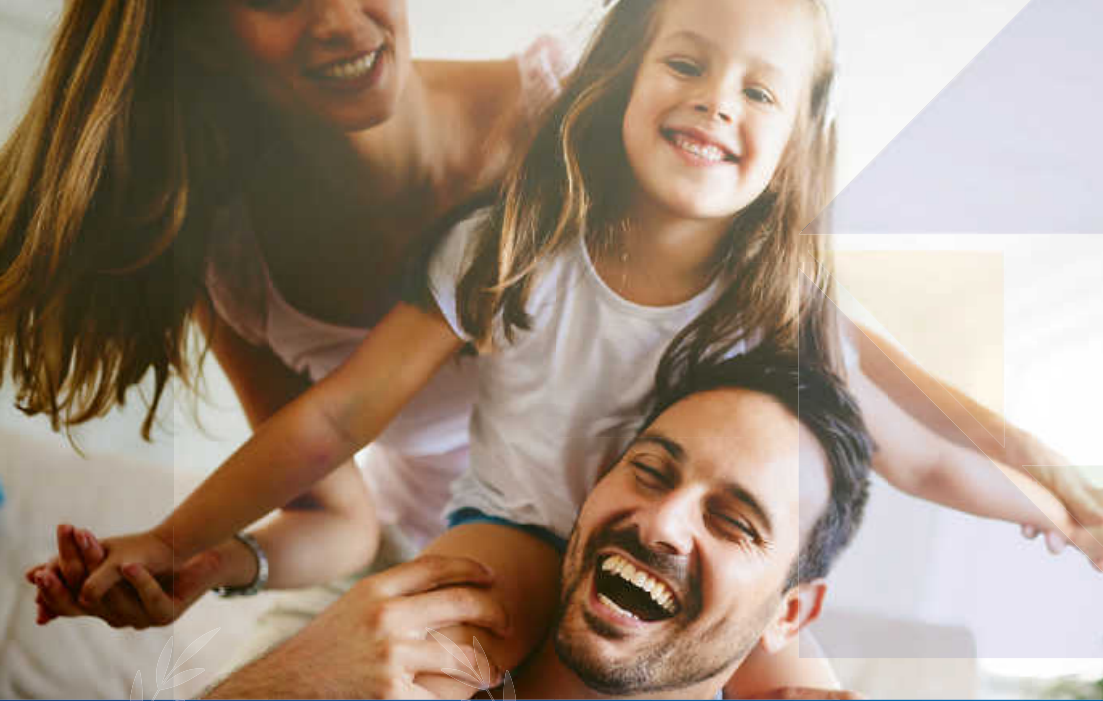
Foto: Stephan Neher

Gegensatz zur Landtagswahl haben die Grünen im Bund keinen Winfried Kretschmann.

Bitte überzeugen Sie am Arbeitsplatz, in der Familie und Freundeskreis die Menschen der CDU ihre Stimme zu geben. Unser Land muss weiterhin gut regiert werden.

Stephan Neher

Stephan Neher
CDU-Kreisvorsitzender



Nussbaum Medien erhält das familyNET-Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“



Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg sowie Arbeitgeberverbände und Landesfamilienrat zeichnen regelmäßig familienbewusstes Personalmanagement in Unternehmen aus.

Nussbaum Medien gelangt dabei unter die Top 20 der ausgezeichneten Unternehmen.

Nussbaum Medien ist eine moderne Medienmarke mit über 500 Mitarbeitern, die dank Amts- und privater Mitteilungsblätter bereits heute über 1 Mio. Haushalte über Aktuelles aus ca. 350 Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg informiert. Darüber hinaus arbeitet diese erfolgreich an der digitalen und mobilen Zukunft. Beispiele hierfür sind die BürgerApp, kaufinBW.de oder die Neukonzeptionierung des regionalen Online-Portals Lokalmatador.de.

Dabei ist dem Unternehmen bei Mitarbeitern aller Abteilungen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sehr wichtig. Dieser Gedanke begleitet das Unternehmen seit seiner Gründung

1959. Seit 1972 betreibt Nussbaum Medien in Weil der Stadt einen eigenen Betriebskindergarten; seit 2007 eine integrative Betriebskindertagesstätte in St. Leon-Rot, in der 15 Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren aufgenommen werden, davon fünf Kinder mit Behinderung.

Am 17. September letzten Jahres wurde die Erweiterung des Kinderhauses um eine inklusive Kinderkrippe gefeiert. Klaus Nussbaum, Inhaber der Verlagsgruppe, ist der tiefsten Überzeugung, dass sein Unternehmen nur dann als Arbeitsplatz und Ausbildungsbetrieb attraktiv ist, wenn es seinen Mitarbeitern die bestmögliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht. Vertrauenszeitregelungen, mobiles Arbeiten und Homeoffice-Regelungen tragen ebenfalls zur Work-Life-Balance bei.

Das Unternehmen ruht sich aber nicht auf Bestehendem aus, sondern plant weitere Schritte zugunsten eines zeitgemäßen Personalmanagements: Neben einem ausführlichen Gesundheitsprogramm soll zukünftig die Nussbaum Akademie erweitert werden, um den Mitarbeitern, bezogen auf ihren

Arbeitsbereich, abgestimmte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zu gewährleisten. Dadurch erhalten alle Mitarbeiter die gleichen Chancen für nötige Fachkompetenzen.

Das Leitmotiv „Heimat stärken“, mit dem das Unternehmen gegenüber Verwaltungen, Kunden und Lesern auftritt, kommt umso mehr beim eigenen Personal zum Tragen.

In diesem Sinne waren es auch die Mitarbeiterinnen Carolin Rheinfrank und Silvia Müller, welche die Auszeichnung im Namen des Inhabers entgegen nahmen.



Carolin Rheinfrank und Silvia Müller von Nussbaum Medien freuen sich, die familyNET-Prädikatsurkunde entgegenzunehmen.

Norbert Lins MdEP: Ideen für Europa entwickeln, gemeinsam diskutieren und mitgestalten

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,

am 9. Mai haben wir den Europatag digital gefeiert. Mit der Schuman-Erklärung im Jahre 1950 wurde der Grundstein für ein gemeinsames Europa mit der Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) gelegt. Daran erinnert der Europatag.

In diesem Jahr war der Europatag zugleich der Startschuss für die „Konferenz zur Zukunft Europas“.

Dabei handelt es sich um eine Bürgerplattform, an der sich jede Bürgerin und jeder Bürger Europas beteiligen kann. Die Plattform steht auch allen Organen und Einrichtungen der EU, den nationalen Parlamenten, den nationalen und lokalen Behörden sowie der Zivilgesellschaft offen.

Ich möchte Sie herzlich einladen, sich ebenfalls auf dieser Bürgerplattform einzubringen und in Dialog mit den Menschen in Europa zu treten. Haben Sie Ideen, Vorschläge, Wünschen, Anliegen, Kritik oder Sorgen? Bei der „Konferenz zur Zukunft Europas“ können Sie all dies äußern und mit anderen diskutieren. Teilen Sie mit, welche Ideen Sie für die Zukunft Europas haben.

Wie können wir ein besseres Europa für alle Bürgerinnen und Bürger schaffen? Welche Herausforderungen müssen wir in Angriff nehmen? Bringen Sie Ihre Vorschläge ein, wie sich die Europäische Union wandeln soll. Wie soll Europa in Zukunft aussehen, damit Sie gerne hier leben?

Im Moment sind persönliche Treffen und große Veranstaltungen nicht möglich, daher



Ideen für Europa entwickeln, gemeinsam diskutieren und mitgestalten

Foto: © European Union 2021 - Source: EP / Alain Rolland.

ist diese Plattform die ideale Anlaufstelle, um gemeinsam an der Zukunft Europas zu arbeiten. Wir müssen jetzt gemeinsam die Weichen stellen, um gestärkt aus der Krise hervorgehen zu können und für die Zukunft gerüstet zu sein.

Ihren Ideen können Sie in zehn vorgegebenen Diskussionsforen mitteilen, oder über den Punkt „Weitere Ideen“ ein neues Thema vorschlagen. Diese Themen gibt es bereits:

- » Klimawandel und Umwelt
- » Gesundheit

- » Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung
- » Die EU in der Welt
- » Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit
- » Digitaler Wandel
- » Demokratie in Europa
- » Migration
- » Bildung, Kultur, Jugend und Sport
- » Weitere Ideen

Zu jedem Themenfeld gibt es eine kurze Einführung, es wird aufgezeigt, was die EU dafür bereits unternimmt, und über weiterführende

Bürgerplattform „Konferenz zur Zukunft Europas“

Die deutschsprachige Bürgerplattform der „Konferenz zur Zukunft Europas“ erreichen Sie über den Link <https://futureu.europa.eu/?locale=de>.

Die Europäische Volkspartei (EVP, auf Englisch EPP) hat unter dem Link <https://epp4europe.eu/de/> eine Website mit Informationen, Rezepten, Rätseln sowie Foto-, Zeichen- und Aufsatzwettbewerben veröffentlicht.

Und ich möchte Sie auf eine weitere Website hinweisen: Zum Europatag wurde das Brüsseler Berlaymont-Gebäude, der Sitz der Europäischen Kommission, in einem interaktiven 3D-Modell nachgebildet. Sie können das Gebäude virtuell durchschreiten und erhalten viele interessante Informationen zu den Europäischen Institutionen, Abläufen und Themen: <https://discover-360.eu/europeday2021/>.

Aus dem Europäischen Parlament

Links kann man sich noch eingehender mit den Themen beschäftigen. Übrigens ist der Austausch der Bürgerinnen und Bürgern aus allen 27 Mitgliedstaaten gewährleistet, da die Plattform in den 24 Amtssprachen aufgesetzt wurde. Jeder Kommentar kann über den Link „Automatisch übersetzten Text anzeigen“ in die eigene Sprache übersetzt werden. Die automatische Übersetzung klingt zum Teil etwas holprig und ist auch nicht immer zu 100 Prozent korrekt, doch man versteht, was gemeint ist.

Neben der Diskussionsfunktion bietet die Bürgerplattform „Konferenz zur Zukunft Europas“ die Möglichkeit, an digitalen Veranstaltungen teilzunehmen oder diese auszurichten. Auch hier können Sie sich mit Ihren Ideen einbringen und sich live und digital austauschen. Auf einer interaktiven Karte sind alle demnächst beginnenden Veranstaltungen eingezeichnet.

Auf der Plattform gestalten also Menschen aus allen Gesellschaftsschichten, unterschiedlichen Alters und Geschlechts, unterschiedlicher Herkunft und Bildung gemeinsam die Zukunft der Europäischen Union. Sie stellen einen repräsentativen Querschnitt dar und verschaffen sich Gehör.

Um sich aktiv beteiligen zu können, müssen Sie einen Account anlegen und die Charta der Konferenz akzeptieren und einhalten. In der Charta sind die Standards für eine respektvolle europaweite Debatte festgelegt. Die Privatsphäre der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die EU-Datenschutzvorschriften werden natürlich uneingeschränkt geachtet.

Wie geht es weiter? Ein wesentlicher Grundsatz der Konferenz ist die vollständige Transparenz. Alle Beiträge und Veranstaltungsergebnisse werden gesammelt, analysiert, überwacht und öffentlich zugänglich gemacht.

Die wichtigsten Ideen und Vorschläge aus den geführten Debatten werden dann als Grundlage und Input für weitere Diskussionen in den Bürgerforen dienen.

Diese Bürgerforen werden in der gesamten EU auf regionaler, nationaler oder europäischer Ebene organisiert. In Plenarversammlungen werden schließlich die Schlussfolgerungen der Konferenz erstellt und erörtert.

Dem Exekutiv Ausschuss der „Konferenz zur Zukunft Europas“ gehören Vertreter des Europäischen Parlaments, des Rates der Euro-

päischen Union und der Europäischen Kommission an. Diese EU-Institutionen haben sich verpflichtet, den Menschen zuzuhören und die Ergebnisse der Konferenz weiterzuverfolgen.

Die Ergebnisse sollen als Richtschnur für die zukünftige Ausrichtung und die Politik in der EU dienen und werden bis zum Frühjahr 2022 erwartet.

Leisten Sie gerne Ihren Beitrag zur Gestaltung der Zukunft Europas und sprechen Sie auch mit anderen darüber. In den sozialen Netzwerken können Sie mit den Hashtags #DieZukunftGehörtDir und #TheFutureIsYours auf die Bürgerplattform aufmerksam machen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Partizipieren, Kommunizieren, Diskutieren und Gestalten der Zukunft.

Ihr
Norbert Lins

NUSSBAUM  **Club**

**Das Bonusprogramm für über
2 Millionen Baden-Württemberger.**

Nussbaum Club - so sparen Sie in Ihrer Umgebung und darüber hinaus. Weitere Infos zum Club unter:

www.lokalmatador.de/vorteilsclub ▶

Annette Widmann-Mauz MdB: Zwischen Ängsten und mangelnder Bewegung – Kinder und Jugendliche in der Pandemie

Kinder und Jugendliche haben in der Corona-Pandemie vieles entbehrt. Schul- und Kitaschließungen, wenig soziale Kontakte und wenig Bewegung haben körperliche, psychische und emotionale Folgen hinterlassen. Darüber, welche Schäden die Corona-Pandemie bei Kinder und Jugendlichen hinterlassen hat und wie ihnen begegnet werden kann, sprach Staatsministerin Annette Widmann-Mauz in einem digitalen Fachgespräch mit Expertinnen und Experten und rund 120 Eltern, Schul- und Lehrkräften, Ärzten und Verantwortlichen aus der Jugend- und Familienhilfe. „So paradox es auch klingt: Sportverbote zum Schutz der Gesundheit machen auch krank“, resümierte Prof. Dr. Ansgar Thiel, Direktor des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Tübingen.

Bereits vor der Pandemie hätten sich rund 80 Prozent der Kinder und Jugendlichen in Deutschland nicht ausreichend bewegt. Während des Lockdowns wiege die mangelnde Bewegung umso schwerer. Für Prof. Dr. Tobias Renner, Ärztlicher Direktor der Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Universität Tübingen, schlägt sich die Corona-Pandemie vor allen Dingen bei den behandelten Notfällen in der Klinik nieder: „Im letzten Quartal 2020 hatten wir so viele Notfälle wie noch nie. Dabei sind wir auch in normalen Zeiten stets voll ausgelastet. Entsprechend lange Wartezeiten gibt es aktuell für Therapieplätze.“

Unter Federführung von Dr. Lisa Federle, Notärztin und Pandemiebeauftragte des Landkreises Tübingen, haben sie gemeinsam das Projekt #BewegtEuch ins Leben gerufen, ein wissenschaftlich begleitetes Modellprojekt mit dem zunächst in Tübingen und Berlin der Sport im Freien für Kinder und Jugendliche wieder ermöglicht werden soll. Staatsministerin Annette Widmann-Mauz sagte den Beteiligten ihre volle Unterstützung zu. „Mit den Impfungen, die jetzt auf Hochtouren laufen, gibt es die realistische Perspektive, dass sich die Situation auch für Kinder, Jugendliche und Familien deutlich verbessern wird“, so die Staatsministerin. „Jetzt gilt es, den Weg aus der Pandemie in den nächsten Monaten engagiert und mit attraktiven Angeboten für Kinder und Jugendliche gemeinsam mit den vielen haupt- und ehrenamtlich Engagierten zu gestalten.“



Staatsministerin Annette Widmann-Mauz, Prof. Dr. Ansgar Thiel, Dr. Lisa Federle und Prof. Dr. Tobias Renner (v.l.n.r.)
Foto: Büro Annette Widmann-Mauz

Damit die Pandemie nicht zu dauerhaften Schäden und Nachteilen für die Zukunft von Kindern und Jugendlichen führt, hat die Bundesregierung ein „Aktionsprogramm Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ in Höhe von 2 Milliarden Euro aufgelegt. Damit sollen pandemiebedingte Lernrückstände aufgeholt und die frühkindliche Bildung, Freizeit-, Ferien- und Sportaktivitäten sowie die Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Alltag und der Schule gefördert werden.

Seit Beginn der Pandemie hat die Bundesregierung zahlreiche weitere Maßnahmen zur Unterstützung von Kindern und Familien auf den Weg gebracht: Eine Milliarde Euro fließt in den Ausbau zusätzlicher Kita-Plätze, weitere zwei Milliarden Euro in den Ausbau der Ganztagsbetreuung und in die Digitalisierung der Schulen. Um Familien zu unterstützen, die durch die Corona-Krise Einkommenseinbußen erleiden, wurde der Zugang zum Kinderzuschlag (maximal 185 Euro pro Monat) stark vereinfacht. Mit dem Kinderbonus in Höhe von 300 Euro pro Kind unterstützt der Bund vor allem Familien mit kleinen und mittleren Einkommen.

Mit der Ausweitung der Kinderkrankentage und der Verlängerung der Entschädigungszahlung erhalten Eltern mehr Flexibilität und Sicherheit. Über ein Sofortprogramm wurden 500 Mio. Euro bereitgestellt, damit die Schulen mobile Endgeräte zur Versorgung derje-

nigen, die zu Hause keine eigenen Laptops, Notebooks oder Tablets haben, anschaffen können. Außerdem können die Schulen die Mittel auch für notwendige Hard- und Software zur Erstellung von Online-Lerninhalten verwenden.

Kräftige Unterstützung vom Bund für Kinder- und Freizeiteinrichtungen gab es auch für den Landkreis Tübingen: Für den Neubau des Kindergartens an der Kirchstraße erhielt die Gemeinde Dettenhausen 545.600 Euro aus dem „Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2020-2021“ des Bundes. Für den Neubau des Kindergartens Lehen in Hirrlingen gab es weitere 253.019 Euro. „Immer mehr Kinder gehen in eine Kita oder eine Kindertagespflegestelle und die Nachfrage steigt stetig weiter. Die Frage einer guten und verlässlichen Betreuung und Bildung schon im Kleinkindalter wird daher immer wichtiger. Gerade jetzt in der Corona-Pandemie wird deutlich, wie wichtig gute Kinderbetreuungsangebote sind. Ich freue mich daher sehr, dass beide Kindergärten von den Fördermitteln des Bundes profitieren“, erläutert Widmann-Mauz. 554.000 Euro vom Bund gab es für ebenfalls die Sanierung des Dettenhausener Freibades. Die Mittel stammen aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“, mit dem die Bundesregierung auf den Investitionsstau bei der Sanierung der kommunalen Infrastruktur reagiert.

Aus dem Deutschen Bundestag

Annette Widmann-Mauz MdB: Pflege am Limit – Unterstützung in und nach Pandemie

Chronische Überlastung am Arbeitsplatz, dazu seit Monaten viele weitere Belastungen durch die Corona-Krise – Körperliche und seelische Erschöpfung bringen viele Pflegekräfte an ihr Limit. Was braucht es, um die Pflege in und nach der Pandemie zu stärken? Wie gelingt es, die Attraktivität des Pflegeberufes zu sichern?

Mit über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutierte Staatsministerin Annette Widmann-Mauz über die aktuelle Situation in der stationären Krankenpflege. Andreas Westerfellhaus, der Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung, Klaus Tischler, Pflegedirektor am Universitätsklinikum Tübingen, und Blerta Muqaku, Pflegedirektorin am Zollernalb Klinikum, schilderten eindrücklich ihre Erfahrungen.

„Ich bin beeindruckt, mit welcher Leidenschaft und unheimlich großem Einsatz Sie alle

die Pandemie bewältigen und dabei selbst weit mehr als nur Ihre normale Arbeit leisten“, so die Staatsministerin. „In der Pflege braucht es Klarheit, Stabilität und Verlässlichkeit – in der Ausbildung, in den Arbeitsbedingungen und natürlich bei der Bezahlung.“

Mit dem Pflegeberufe-Reformgesetz, dem Pflegepersonal-Stärkungsgesetz und der Pflegepersonal-Untergrenzen-Verordnung seien von der Bundesregierung in den letzten vier Jahren entscheidende Verbesserungen für die Krankenhauspflege auf den Weg gebracht worden, so Pflegedirektor Tischler. Besonders dringender Handlungsbedarf bestehe nun bei den Pflegesatzverhandlungen, betonte der Leiter des Zollernalbklinikums Dr. Gerhard Hinger.

Derzeit würden in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion auch noch weitere Überlegungen für eine Reform der Pflegefinanzierung beraten, so die Staatsministerin. Eine Pflegelohnre-

form mit Tariflöhnen dürfe jedoch nicht zu Lasten der Eigenanteile der Pflegebedürftigen gehen.

Um die Situation der Pflegekräfte spürbar besser zu machen, hat die Bundesregierung 13.000 neue Stellen in der Altenpflege geschaffen. 20.000 weitere Stellen für Hilfskräfte sollen hinzukommen. In Krankenhäusern wird sogar jede neue Stelle finanziert. Mit der „Konzertierten Aktion Pflege“ soll die Zahl der Auszubildenden bis zum Jahr 2024 um zehn Prozent steigen, nachdem die Pflegeausbildung bereits grundlegend reformiert wurde.

Mit einem Milliardenpaket und über das Krankenhauszukunftsgesetz unterstützt der Bund den medizinischen Bereich auch in der Corona-Krise. So flossen drei Milliarden Euro in eine bessere digitale Infrastruktur und modernere Notfallkapazitäten in den Krankenhäusern.



Staatsministerin Annette Widmann-Mauz, Klaus Tischler, Staatssekretär Andreas Westerfellhaus und Blerta Muqaku (v.l.n.r.)

Foto: Büro Annette Widmann-Mauz



Staatsministerin Annette Widmann-Mauz und Bürgermeister Thomas Engesser vor der Baustelle Kindergartens an der Kirchstraße in Dettenhausen

Foto: Büro Annette Widmann-Mauz

Annette Widmann-Mauz MdB: Mit Spitzenforschung und Entwicklung Perspektiven in und aus der Krise schaffen

Im zweiten Corona-Sommer können wir auf offenkundige Erfolge blicken, die uns in der Zuversicht bestärken, behutsame und inzidenzbasierte Lockerungen einzuleiten. Umso nachhaltiger das gelingt, desto besser ist das nicht nur für das Gesundheitswesen und seine Kapazitäten, sondern auch für Wirtschaft und Gesellschaft.

Dabei gilt es eine nachhaltige Brücke aus der Pandemie heraus zu bauen und über das zweite Quartal in den Sommer hinein abzusichern. Testungen, Impfungen und Therapien bilden dabei entscheidende Brückenabschnitte, die der Bund in den letzten Monaten Stein für Stein aufgebaut hat.

So ist das intensive Testen bei entsprechend niedriger Inzidenz die Grundlage für schrittweise Öffnungen. Der Bund hat seit dem 8. März 2021 den Anspruch auf einen kostenlosen Bürgertest geschaffen. Auf dieser Basis sind durch das Engagement vor Ort binnen kurzer Zeit weit über 15.000 Testzentren und -stationen in ganz Deutschland entstanden. Um die ausreichende Verfügbarkeit von Tests zu gewährleisten, unterstützt der Bund die inländische Produktion von Antigentests mit 200 Millionen Euro.

Auch bei der Impfkampagne haben wir große Fortschritte erreicht. Bis Ende des Sommers sollen alle Impfwilligen ein Impfangebot erhalten. Dieser Fortschritt ist vor allem durch das Engagement der Haupt- und Ehrenamtlichen vor Ort möglich. Von der unschätzbaren Arbeit, die sie täglich leisten habe ich mich bereits zu Beginn des Jahres im zentralen Impfzentrum in der Paul-Horn-Arena in Tübingen überzeugen können.

Die Impfkampagne baut aber auch auf der erfolgreichen Erforschung und Produktion von sicheren und wirksamen Impfstoffen auf, in die der Bund rund 750 Millionen Euro am Standort Deutschland investiert hat. 252 Millionen Euro fließen dabei allein nach Tübingen in die Entwicklung des mRNA-basierten Impfstoffs der CureVac AG.

Aber nicht nur bei der Impfstoffentwicklung, sondern auch bei der Medikamentenforschung gegen Covid-19 hat sich Tübingen als Standort für Spitzenforschung etablieren



Staatsministerin Annette Widmann-Mauz mit Landrat Joachim Walter beim Besuch des Tübinger Impfzentrums in der Paul-Horn-Arena
Foto: Büro Annette Widmann-Mauz

können. Im Rahmen einer im März 2021 begonnen Initiative des Bundes, mit zunächst 50 Millionen Euro Fördervolumen, werden auch die Tübinger Unternehmen Atriva Therapeutics GmbH und die EMC microcollections GmbH bei der wichtigen Forschung nach COVID 19-Therapeutika finanziell unterstützt.

Mit unserem Ziel Perspektiven in und nach der Pandemie zu schaffen hat die Bundesregierung rund 50 Mrd. € in Zukunftsbereiche wie die Wasserstoffwirtschaft, Quantentechnologien und Künstliche Intelligenz investiert. Als eines von sechs nationalen Kompetenzzentren profitiert auch das Tübinger Zentrum für Künstliche Intelligenz anteilig

von dem Mittelaufwuchs in Höhe von 2 Mrd. Euro bis 2025. Auch für die Digitalisierung in unserer Region waren die zurückliegenden Monate trotz aller Widrigkeiten ein wichtiger Impuls.

Allein im Jahr 2020 flossen über 30 Millionen Euro an Fördermitteln in den Breitbandausbau des Wahlkreises Tübingen-Hechingen. Mit dem Digitalpakt Schule unterstützt der Bund die Länder und Gemeinden in Deutschland mit insgesamt 6,5 Milliarden Euro bei Investitionen in die digitale Ausstattung. Diese Investitionen sind richtig, denn hiermit schaffen wir Arbeitsplätze, Wohlstand und Lebensperspektiven für morgen.



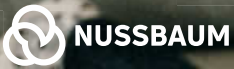
Die Mutter hat AIDS.
Ihr Baby ist gesund.
Weil wir für sein Leben sorgen.

Wir helfen HIV-infizierten Schwangeren im südlichen Afrika mit medizinischer Behandlung und Betreuung. Damit ihre Babys gesund zur Welt kommen.

Spendenkonto
DE85 3705 0198 0008 0040 04
www.aids-stiftung.de

Deutsche
AIDS-Stiftung

Ein Angebot von



Wir sind für euch da.

kaufinBW

Auf dem Online-Marktplatz kaufinBW kannst du rund um die Uhr und egal von wo die Angebote von über 150 lokalen Unternehmen durchstöbern, bestellen und liefern lassen oder vor Ort abholen.

Gemeinsam Heimat stärken.



Termin-Shopping



Selbstabholung



Lieferung



Jetzt lokale Angebote entdecken



www.kaufinbw.de

Händler und Dienstleister aufgepasst!

Jetzt spielend einfach virtuellen Laden für das eigene Unternehmen einrichten, Dienstleistungen und Produkte online anbieten und Waren versenden oder abholen lassen – mit kaufinBW. Wir unterstützen Sie:

partner.kaufinbw.de

© f kaufinBW

Annette Widmann-Mauz MdB: Den Weg zu mehr Klimaschutz und nachhaltiger Mobilität ebnen



Den Weg zu mehr Klimaschutz und nachhaltiger Mobilität ebnen

Foto: Büro Annette Widmann-Mauz

Deutschlands Weg zur Klimaneutralität ist im Klimaschutzgesetz vorgezeichnet. Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts und mit Blick auf das neue europäische Klimaziel 2030 hat die Bundesregierung ein ambitioniertes Klimaschutzgesetz 2021 auf den Weg gebracht.

Damit wollen wir Deutschland bereits bis 2045 klimaneutral machen. Bis heute sind die Emissionen bereits um 40 Prozent zurückgegangen. Das neue Gesetz sieht vor, dass sie bis 2030 um mindestens 65 Prozent gegenüber 1990 sinken.

Mit der Tübinger Ortsgruppe der Klimaschutzorganisation GermanZero diskutierte ich im Mai über unsere Vorhaben für einen konsequenten Klimaschutz. Im Fokus des Austauschs stand dabei die Frage, wie sich die Emissionsmengen in den einzelnen Sektoren am effizientesten reduzieren lassen. Dabei spielt die nachhaltige Mobilität in Städten und auf dem Land eine große Rolle. Auto, Rad, Fußgänger und ÖPNV brauchen Platz. Der Mix ist das Ziel.

Deshalb trete ich seit Jahren mit voller Kraft für die Umsetzung der Regionalstadtbahn mit Tübinger Innenstadtstrecke sowie für den durchgängig vierspurigen Ausbau der B27 ein.

Gerade für den vor kurzem noch ausstehenden Gesehenvermerk des Bundes für die Ortsumgebung Tübingens mit dem Schindhaubasistunnel habe ich mich immer wieder beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur eingesetzt.

Umso mehr habe ich mich gefreut, als mir der zuständige Parlamentarische Staatssekretär Steffen Bilger MdB auf Nachfrage im Mai persönlich mitteilte, dass sich der Einsatz gelohnt hat und der Gesehenvermerk erteilt wurde. Damit kann das Regierungspräsidium Tübingen jetzt in die Genehmigungsplanung für die Ortsumgebung Tübingen einsteigen.

Auch im Erhalt und der nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder und der Holzverwendung liegt ein enormes Klimaschutzpotenzial. Gerade die Extremwetter der vergangenen

Jahre haben gezeigt, dass der Wald Hilfe braucht, um seine Klimaschutzfunktion weiter erfüllen zu können. Deshalb stellt der Bund im Zuge des im letzten Jahr beschlossenen Konjunkturpaketes 700 Millionen Euro für den Erhalt und die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder bereit.

Mit verschiedenen Baumpflanzaktionen, wie etwa im April in Kusterdingen mit Galabau Baden-Württemberg, habe ich meine Unterstützung für die Stärkung unserer Wälder und des Landschaftsbaus auch vor Ort umgesetzt.

Ob Energie, Mobilität oder Land- und Forstwirtschaft – für uns als CDU ist klar, dass konsequenter Klimaschutz von vorneherein mit wirtschaftlicher Stärke und sozialem Ausgleich in Einklang gebracht werden muss. Für diesen Einklang werden wir mit voller Überzeugung im Bundestagswahlkampf eintreten.

CDU KREISTAGSFRAKTION TÜBINGEN

THEMENSCHWERPUNKTE DER FRAKTIONSMITGLIEDER



Stephan Neher:
Finanzen, Flüchtlinge, Themen zu Corona, Kreisverwaltung



Eugen Höschele:
ÖPNV, Autismus, Soziales, Regionalstadtbahn, Radwege



Erika Dürr:
Soziales, Jugendhilfe, Seniorenpolitik (Kreissenorenrat,..), Tageseltern



Andreas Braun:
Kreisschule, Menschen mit Behinderung, Jugendhilfe, Soziales, Feuerwehren



Kurt Hallmayer:
Innere Sicherheit, Kreisstraßen, Jugendhilfe, Bauvorhaben, ÖPNV



Werner Nill:
Handwerk, Blühender Landkreis, Kreis-/ Landesstraßen, Bauvorhaben,
Partnerschaft mit Landkreis Arad



Christel Halm:
Finanzen, Regionalstadtbahn, Ammertalbahn, Kreisstraße



Klaus Tappeser:
Rechtsfragen, Integration, Jugendhilfe, ÖPNV



Thomas Engesser:
Finanzen, ÖPNV, Bauwesen/ -recht, Kreisstraße

CDU KREISTAGSFRAKTION TÜBINGEN

THEMENSCHWERPUNKTE DER FRAKTIONSMITGLIEDER



Martin Schimpf:
Unternehmensvertretung, Handwerk im Kreis, Blühender Landkreis



Dr. Lisa Federle:
Gesundheit, Corona, Soziales, Flüchtlinge



Prof. Michael Bamberg:
Gesundheit, Corona, Soziales

Die CDU Kreisräte und Kreisrätinnen freuen sich über Anregungen, Themenvorschläge und den regen Austausch mit den Mitgliedern der CDU im Kreis Tübingen. Wenden Sie sich dazu gerne an ab.andreasbraun@googlemail.com.

Ihr Stephan Neher
Vorsitzender der CDU Kreistagsfraktion Tübingen

und Eugen Höschele
Vorsitzender der CDU Kreistagsfraktion Tübingen

Aus dem Kreisverband / Aus den Ortsverbänden

Die CDU-Kreisvorstandssitzung nach der Wahl am 17. März 2021

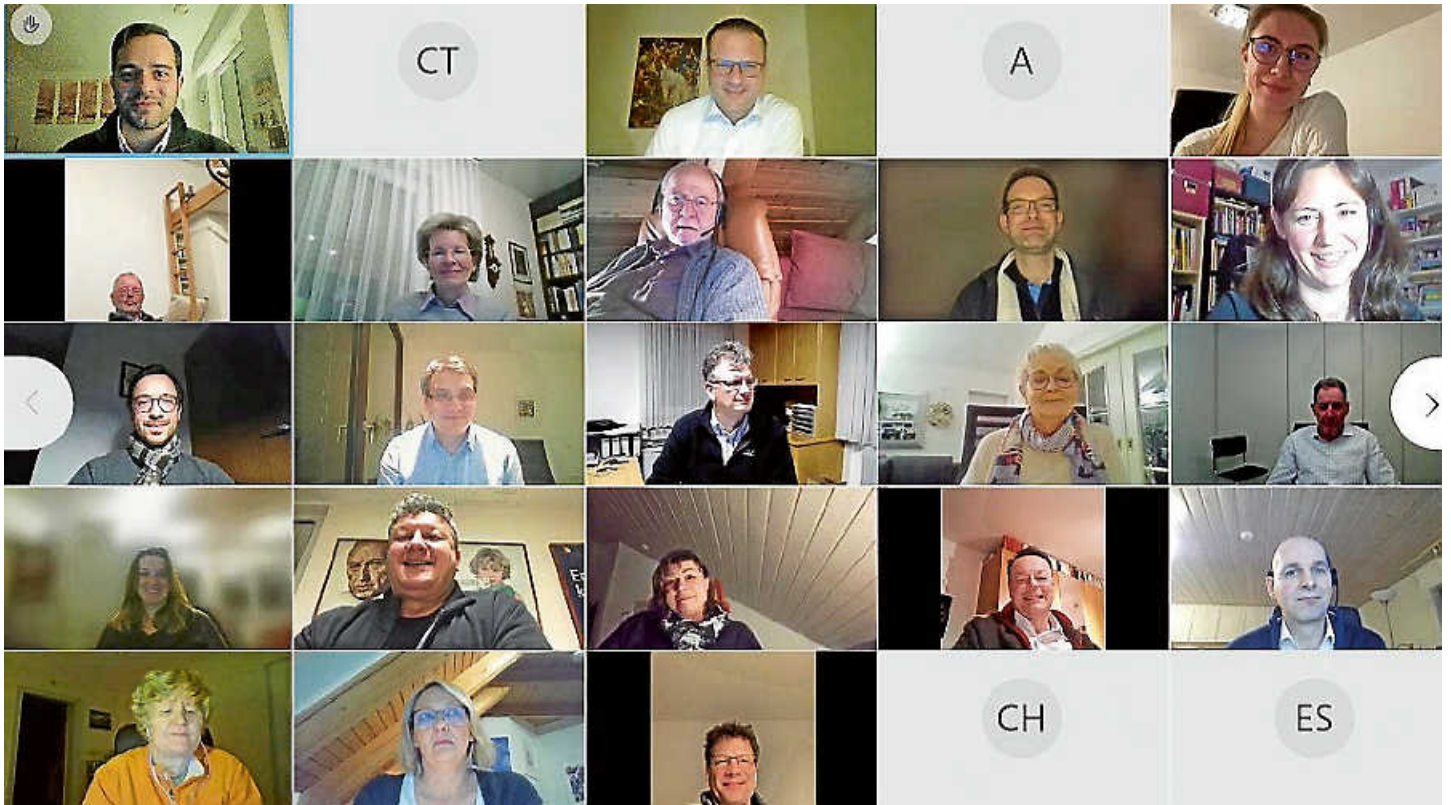


Foto: Armin Mozaffari Jovein

CDU Stadtverband Tübingen: Digitaler Neujahrsempfang mit Staatsministerin Annette Widmann-Mauz MdB und Landtagskandidatin Diana Arnold

Zum ersten Mal wurde der traditionelle Neujahrsempfang des CDU-Stadtverbandes am 27.02.2021 digital via Internet veranstaltet. Und dieses Format bewährte sich, von kleineren und nur vorübergehenden technischen Schwierigkeiten abgesehen. Das Offensichtliche sei dennoch nicht verschwiegen: wir alle hoffen, dass der nächstjährige Empfang wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden kann.

Der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Prof. Dr. Peter Lang sprach sich in seinen einleitenden Worten für eine fortdauernde Stärkung des Wirtschaftsstandorts Tübingen aus, etwa durch das „Cyber-Valley“-Projekt und die Ansiedlung von Biotech-Unternehmen auf der Oberen Viehweide. Sehr wichtig sei aber auch die Unterstützung des durch den gegenwärtigen Lockdown massiv beeinträchtigten örtlichen Einzelhandels und des hiesigen Gastronomie- und Hotelgewerbes. Unsere CDU-Bundestagsabgeordnete und Staatsmi-

nisterin Annette Widmann-Mauz sprach im Anschluss über die gesellschaftlichen Herausforderungen, vor denen wir auch in diesem Jahr angesichts der Corona-Pandemie stehen.

Trotz der „demokratischen Zumutungen“ (Zitat Kanzlerin Angela Merkel) durch den Lockdown müssten die nun anstehenden Lockerungen mit Augenmaß im Rahmen eines Stufenplans entschieden werden. Keinesfalls dürfe es wegen verfrühter Öffnungen zu einem dritten Lockdown kommen, der unsere Unternehmen und unserer Gesellschaft erneut und massiv zusetzen würde. Die CDU müsse ihrer staatspolitischen Verantwortung wie bisher gerecht werden und dürfe keine populistische Entscheidungen treffen, die in der Bevölkerung vielleicht kurzfristig Beifall fänden. Durch die Pandemie werde es dauerhafte Veränderungen geben, worin auch eine Chance für unser Land liege. So müsse die Digitalisierung von Behörden und Schulen konsequent weiter

vorangetrieben werden. Mit politischer Unterstützung müsse der Einzelhandel die Möglichkeit haben, den Strukturwandel aktiv zu gestalten und damit auch weiterhin einen zentralen Beitrag für die Innenstädte als wichtige Orte des Zusammenlebens zu leisten.

In ihrer Rede zeigte sich Frau Widmann-Mauz überzeugt, dass es für die Zukunftsfähigkeit unsers Landes unabdingbar sei, weiter in die verkehrliche Infrastruktur zu investieren, sie sprach sich ausdrücklich für die Regionalstadtbahn inklusive der Tübinger Innenstadtstrecke aus. Nicht minder wichtig sei für Tübingen und die Region aber auch der vierspurige Ausbau der B27 mit dem Schindhaubasistunnel und der Endelbergtrasse. Der Bau müsse nach über 20 Jahren redlicher Planung nun endlich beginnen und dürfe nicht länger durch leicht durchschaubare Manöver vor allem der Grünen verzögert werden. Die Biotech-Unternehmen, die sich in den vergangenen Jahren in Tübingen

etabliert haben, seien ein wichtiger Baustein des wirtschaftlichen Erfolges. Frau Widmann-Mauz erinnerte daran, dass die Grünen in der Vergangenheit bis heute immer wieder innovative Technologien und sogar die Ansiedlung eines pharmazeutischen Unternehmens zur Impfstoffproduktion abgelehnt hätten.

Auch in Zukunft müsse Tübingen mit seinen Forschungseinrichtungen und Unternehmen an der Spitze der Innovationen stehen. Dafür gelte es, die politischen Voraussetzungen zu erhalten und auszubauen, die CDU sei hierfür der Garant. Die Staatsministerin schloss ihre Rede mit dem Appell, dass die CDU die Modernisierung der kommenden Jahre als führende politische Kraft anschieben müsse. Ihre Aufgabe als Partei der Mitte sei es, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und Deutschland als Nation der vielen Gesichter in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft zu führen.

Diana Arnold, CDU-Landtagskandidatin für unseren Wahlkreis Tübingen, sprach im Folgenden über ihren aktuellen Wahlkampf und ihre politischen Ziele. Uns allen fehle seit Monaten der Austausch von Mensch zu Mensch. Umso wichtiger sei der gesellschaftliche Zusammenhalt. Zur Verdeutlichung zeichnete sie das Bild der Gänse, die auf ihren beschwerlichen Reisen zwischen ihren Sommer- und Winterquartieren stets in großer Zahl in Formation fliegen und sich gegenseitig unterstützen. Das sei für alle Gänse vorteilhaft, da der Flug so für jede einzelne Gans weniger kraftraubend und gefährlich sei. Die gegenwärtige Corona-Krise zeige in unserer Gesellschaft viele positive Beispiele für den Zusammenhalt, Frau Arnold würdigte insbesondere den Einsatz von Ehrenamtlichen und des medizinischen Personals.

Aber zugleich zeige sich in der Krise auch, dass die Demokratie in unserem Land nicht selbstverständlich ist. Populisten und Demonstranten, die sich als „Querdenker“ gegen „die“ etablierten Politiker, Wissenschaftler und Medien stilisieren und „alternative Fakten“ präsentieren, seien eine ernsthafte Gefahr für unser demokratisches Zusammenleben. Ausdrücklich betonte Frau Arnold, dass Kritik an den Corona-Maßnahmen selbstverständlich legitim sei und auch offen in Demonstrationen und in Wort und Bild geäußert werden dürfe. Nur müsse das im Einklang mit unserem Rechtsstaat geschehen, sachliche Kritik dürfe nicht in Diffamierungen, manipulative Verbreitung von „alternativen Fakten“ oder gar Gewalt umschlagen, wie dies leider immer wieder geschehe. Als CDU-Politi-

kerin stehe sie für eine Gesellschaft ein, die zusammenhält. Sie betreibe keine „Rückspiegelpolitik“, sondern wolle mit Tatkraft die Zukunft unseres Landes mitgestalten.

Baden-Württemberg müsse sich angesichts der größten Krise seit mehr als 75 Jahren fundamental modernisieren, gleichzeitig aber fundamentale Werte erhalten. Es gehe darum, dass das Jahr 2021 ein Jahr des Aufbruchs, der Hoffnung und der Chancen wird. Als Polizistin sei das Thema Sicherheit einer ihrer politischen Schwerpunkte. Gerade in Krisenzeiten sei es wichtig, dass sich die Menschen sicher fühlen. Auch die Familienpolitik liege ihr als dreifacher Mutter besonders am Herzen. Schließlich sei es ihr Ziel für ein Landtags-Mandat, dass Baden-Württemberg sich angesichts der gegenwärtigen Krise entfesselt und sprichwörtlich die Ärmel hochkrepelt.

Mit einem Dank an ihr Wahlkampfteam und ihren Ersatzkandidaten Christoph Naser für ihr großes Engagement schloss Diana Arnold ihre Rede und gab das Wort an letzteren weiter. Christoph Naser betonte, dass das Wahlprogramm der CDU Baden-Württemberg für die Landtagswahl sehr stark sei und skizzierte seinen Schwerpunkt, die Bildungs- und Forschungspolitik. Leider seien von der Landesregierung für die Jahre bis 2025 nur 1,8 Milliarden Euro für die Hochschulen eingeplant, während alleine die Universität Tübingen einen Bedarf von 1,1 Milliarden Euro für die Gebäudesanierung habe. Dies sei der grünen Mehrheit in der Landesregierung zuzuschreiben, da von Seiten der CDU erheblich mehr Geld für die Hochschulen gefordert wurde. Hier gebe es dringend Handlungsbedarf, denn Wissenschaft und Forschung seien essentiell

für Innovationen, die wiederum das Fundament für den Wohlstand unseres Landes seien.

Christoph Naser forderte daher ein Innovationspaket zur Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Hochschulen. Unter anderem müssten 50 neue Lehrstühle in Baden-Württemberg eingerichtet werden. Auch regte er einen Universitätsfond an, um die Ausgründung von „Start-Up“-Unternehmen aus den Hochschulen stärker zu fördern. Aber auch die Ausbildung jenseits der Hochschulen müsse verbessert werden. Ein differenziertes Bildungssystem müsse erhalten und ausgebaut werden. Als Beispiele nannte er die duale Ausbildung und die Realschulen. Das Abitur sei nicht das „Maß der Dinge“.

In der anschließenden Fragerunde sicherte Diana Arnold zu, sich für den Abbau der Bürokratie einzusetzen. Aus ihrem beruflichen Alltag als Polizistin konnte sie als Beispiel berichten, dass die Beamten nach einem Einsatz wegen häuslicher Gewalt 40 Formulare auszufüllen haben. Das sei kaum nachvollziehbar, der Umfang müsse dringend reduziert werden. Christoph Naser pflichtete ihr bei und ergänzte, dass vor allem auch die Kommunikationswege der staatlichen Verwaltung verbessert werden müssten, damit die Bürger beispielsweise auf angebotene Unterstützungen aufmerksam werden und sie tatsächlich in Anspruch nehmen.

Mit der Fragerunde endete die Veranstaltung. Rund 50 Gäste nahmen an diesem interessanten und aufschlussreichen, durch das digitale Format auch ganz besonderen Neujahrsempfang teil.

Peer-Arne Arweiler
CDU-Pressesprecher



Elterntelefon

**Für Eltern und andere Erziehende.
Bei kleinen und großen Fragen
rundum die Erziehung.**

Wir beraten – in Ruhe, kostenlos, anonym.

**montags und mittwochs 9 – 11 Uhr
dienstags und donnerstags 17 – 19 Uhr**

0800 111 0 550





60 Jahre
Heimat
STÄRKEN

»Als inhabergeführtes Familienunternehmen gehören soziales Engagement, regionale Verbundenheit und nachhaltiges Handeln zu der Philosophie von Nussbaum Medien. Und das seit 1959.«

Wenn man in Baden-Württemberg über Amtsblätter spricht, kommt man an dem Familienunternehmen Nussbaum Medien nicht vorbei. Die Verlagsgruppe ist mit ihren 10 Niederlassungen in Weil der Stadt, St. Leon-Rot, Bad Rappenau, Rottweil, Ebersbach an der Fils, Horb, Dusslingen, Gaggenau, Echterdingen und Ettligen tief in diesem Marktsegment verwurzelt.

Mit über 560 Mitarbeitern und einer wöchentlichen Auflage von mehr als 1,1 Millionen Exemplaren, die in über 380 Städten und Gemeinden erscheinen, ist das Unternehmen klarer Marktführer in Baden-Württemberg.

Nussbaum Medien unterstützt das aktive gesellschaftliche Leben in dieser Region. Dem Claim und Motto „Heimat stärken“ möchte die Verlagsgruppe durch ihre Entscheidungen und ihr Tun gerecht werden.

www.nussbaum-medien.de



„Frauen Union Kreisverband Tübingen: Dank an alle Mütter mit Muttertagsaktionen in Talheim und Mössingen

Mit Rosen und persönlichen Grußkarten überraschte die Frauen Union des CDU-Kreisverbands Tübingen am Samstag viele Mütter und Großmütter mit Standaktionen in Talheim und Mössingen. Mit einer zusätzlichen Postkarten-Aktion gingen persönliche Muttertagsgrüße auch in Postkästen ein.

Zur Muttertagsaktion erklärt die Vorsitzende der Frauen Union der CDU Tübingen Christine Jerabek:

„Uns war es wichtig, gerade auch in dieser schwierigen Zeit Danke zu sagen - für das was Mütter und Großmütter täglich leisten. Unsere Standaktionen in Talheim und Mössingen haben uns viel Freude bereitet. Wir konnten mit einem Blumengruß vielen Müttern ein Lächeln auf das Gesicht zaubern.“

Neben den Standaktionen vor Ort führte die Frauen Union Tübingen gemeinsam mit der Bundesvorsitzenden der Frauen Union und Wahlkreisabgeordneten für Tübingen-Hechingen Staatsministerin Annette Widmann-Mauz eine großangelegte Postkarten-Aktion durch. Dazu Widmann-Mauz:

„Aufgrund der Pandemie konnten wir uns seit langer Zeit mit vielen engagierten Frauen und Müttern nicht persönlich treffen. Mit ganz persönlichen Muttertagsgrüßen per Post haben wir viele von ihnen erreichen können.

Auch ich habe mich mit unseren Postkarten handschriftlich an Mütter im Freundes- und Bekanntenkreis gewandt. Leider kann ich nicht allen Müttern eine solche Karte schicken, mein herzlicher Dank gilt aber allen Müttern für das, was sie täglich leisten!“



FU-Kreisvorsitzende Christine Jerabek

Auch Christine Jerabek begrüßte die Postkarten-Aktion: „Die Initiative von Annette Widmann-Mauz fand ich von Anfang an sehr gut. Der soziale Kontakt fehlt uns allen. Besonders ältere Frauen fühlen sich derzeit einsam. Die Postkarte soll ein Zeichen setzen: Wir denken an euch und freuen uns, euch bald wieder persönlich zu sehen.“

Christine Jerabek
FU-Kreisvorsitzende

Senioren Union Baden-Württemberg: Hohe Hürden für die Beihilfe zum Suizid



Sitzungsteilnehmer

Foto: CDU Landesgeschäftsstelle

Die Coronakrise hat die Diskussion rund um die Sterbehilfe in den Hintergrund gedrängt. Doch es gibt dazu offene Fragen, die dringend eine Klärung verlangen. Das vielschichtige Thema beschäftigt zurzeit auch die Senioren-Union der CDU Baden-Württemberg.

Aus dem SU-Kreisverband Tübingen beteiligte sich Bruno Baur an der digitalen Landesvorstandssitzung am 27. April 2021, bei der Markus Grübel, CDU-Bundestagsabgeordneter aus Esslingen, über die aktuelle Situation informierte. Laut einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) vom Februar 2020 gibt es für Menschen in jeder Lebensphase ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben.

Die Hilfe zur Selbsttötung ist straffrei, aber niemand ist verpflichtet, Suizidhilfe zu leisten. Damit wird das Verbot geschäftsmäßiger Sterbehilfe zwar aufgehoben, doch viele ethische und praktische Fragen bleiben ungeklärt. Der Gesetzgeber steht vor dem Dilemma, einen schonenden Ausgleich zwischen zwei Grundrechten zu finden: dem Lebensschutz durch den Staat sowie dem Recht auf Autonomie des Individuums.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn erklärte kürzlich in einer Orientierungsdebatte im Bundestag, dass die Hürden zur

assistierten Selbsttötung sehr hoch sein müssten. Dieser Ansicht schließen sich auch die Vorstandsmitglieder der Senioren-Union Baden-Württemberg an. Beantwortet werden müssten vom Gesetzgeber die Fragen zu Beratungs- und Begutachtungspflichten, zu vorgeschriebenen Wartezeiträumen, aber auch der Zugang zu dem tödlich wirkenden Medikament Natrium-Pentobarbital und dessen Handling.

Markus Grübel wünscht sich eine breitere öffentliche Diskussion und ein höheres Bewusstsein in der Bevölkerung für die zweiseitigen Aspekte der Beihilfe zur Selbsttötung. Der selbstbestimmte, voll aufgeklärte Mensch mit eindeutig nachvollziehbarem Sterbewunsch stelle, so Grübel, die absolute Ausnahme dar. Vielmehr handele es sich mit einem hohen Anteil um psychisch Erkrankte oder Suchtkranke, deren Suizidwunsch eher als Aufschrei gegen ihre Lebenssituation zu verstehen sei. Hier müsse es um eine Verbesserung von Präventionsstrategien in allen Bereichen der medizinischen und sozialen Betreuung gehen.

Einige Gruppierungen von Bundestagsabgeordneten haben zurzeit Gesetzesentwürfe entwickelt, die aus Sicht der Senioren-Union eher in Richtung „Ermöglichungsgesetz“ ge-

hen und kritisch zu bewerten seien. Grundsätzlich dürfe Selbsttötung nicht zum Normalfall am Ende des Lebens werden. Druck und Einflussnahme durch Dritte muss genauso wirksam verhindert werden, wie jede Form der Gewinnorientierung.

Das Bundesgesundheitsministerium wird voraussichtlich keinen eigenen Gesetzentwurf vorlegen, sondern es werden verschiedene interfraktionale Gesetzentwürfe zur Abstimmung kommen. Jeder Abgeordnete ist dabei nur seinem Gewissen verpflichtet – es wird keinen Fraktionszwang geben.

Die ursprünglich vorgesehene Verabschiedung eines Gesetzes noch in dieser Legislaturperiode erscheint allerdings nicht mehr realistisch.

Der Landesvorstand der Senioren-Union Baden-Württemberg konnte für eine weitere Sitzung zu dieser brandaktuellen Diskussion um die Neuregelung der Suizidbeihilfe Herrn Weihbischof Thomas Maria Renz (Rottenburg) und die Palliativmedizinerin Frau Dr. med. Nicole Pakaki, (Kornwestheim) gewinnen.

Bruno Baur
SEN-Vorstandsmitglied im Kreis/Bezirk/Land

Was? Wann? Wo?

Kommende Termine

- » Klausurtagung des CDU-Stadtverbandes Tübingen: 26.06./03.07.2021
- »
- » Redaktionsschluss: Donnerstag, 15. Juli

Was? Wann? Wo?

**EIN MEY.
EIN WORT.**

Lesen Sie
die Geschichten unserer
zufriedenen Kunden!

www.meygeneralbau.de

Mey Generalbau GmbH
Au Ost 5
72072 Tübingen
Telefon 0 70 71 / 97962-0
info@meygeneralbau.de

MEY
GENERALBAU

Ihr Traumjob in Baden- Württemberg



Ausbildungsplatz finden auf
[azubiBW.de](https://www.azubiBW.de)

inkl. Stellenanzeigen
aus den Lokalzeitungen

jobsuche **3W**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Auf [jobsuchebw.de](https://www.jobsuchebw.de) finden Sie viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen und viele weitere zusätzliche Stellenanzeigen unserer Partner.

jobsucheBW ist ein Angebot von





Die neue Landesregierung

Ein starkes CDU-Team

Nach dem Beschluss des Koalitionsvertrags zwischen Bündnis 90/Die Grünen und der CDU Baden-Württemberg haben der Landtag und die Landesregierung ihre Arbeit wieder aufgenommen. Die CDU stellt wie in der letzten Legislaturperiode weiterhin fünf Ministerinnen und Minister. Neu dazugekommen ist das neue Ministerium für Landesentwicklung

und Wohnen, das insbesondere die wichtige Fortschreibung des Landesentwicklungsplans in den Blick nehmen wird. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die drei Ministerinnen, zwei Minister und sechs Staatssekretärinnen und Staatssekretäre der CDU vor – ebenso wie die Spitze der Landtagsfraktion, die sich unter der Führung von Manuel Hagel

MdL ebenfalls neu aufgestellt hat. Im Landtag stellt die CDU mit Wolfgang Reinhart MdL weiterhin einen Vizepräsidenten.

Gemeinsam mit der Landespartei stellen diese Frauen und Männer ein starkes Team, um den Herausforderungen der nächsten fünf Jahre zu begegnen!

Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen

Zu den Aufgaben des Innenministeriums gehören nicht nur die Polizei, der Verfassungsschutz, die Feuerwehr und der Katastrophenschutz. Es hat auch die Zuständigkeit etwa für die Kommunen, die Verwaltungsmodernisierung, die Landesverfassung, Wahlen, das Kommunal- und Sparkassenwesen sowie den gesamten Bereich der Digitalisierung.

Thomas Strobl, Minister und stellvertretender Ministerpräsident

Thomas Strobl ist seit 2011 unser Landesvorsitzender und seit 2012 stellvertretender Bundesvorsitzender. Bis 2016 war der Jurist direkt gewählter Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Heilbronn und Vorsitzender der CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg im Deutschen Bundestag sowie stellv. Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Seither ist er Innenminister und stellv. Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg.



Wilfried Klenk, Staatssekretär

Wilfried Klenk war von 2001 bis 2021 Mitglied des Landtags und von 2015 bis 2016 Landtagspräsident sowie von 2016 bis 2018 Vizepräsident. Seit 2018 ist er Staatssekretär und kümmert sich schwerpunktmäßig um die Bereiche Polizei, Innere Sicherheit sowie das Rettungswesen, die Feuerwehren und den Bevölkerungsschutz.



Julian Würtenberger, Staatssekretär

Julian Würtenberger war nach verschiedenen Tätigkeiten in Landesministerien von 2008 bis 2012 Regierungspräsident des Regierungspräsidiums Freiburg. Nach einer Station als Leiter der Abteilung III (Zoll, Umsatzsteuer, Verbrauchsteuern) des Bundesministeriums der Finanzen war er ab 2016 zunächst als Ministerialdirektor im Innenministerium tätig. Dort betreut er als Staatssekretär insbesondere die Regierungskoordination.



Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus



Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus ist verantwortlich für die Wirtschaftspolitik des Landes. Zum Aufgabenbereich gehören unter anderem die Förderung der Wirtschaft, insbesondere der mittelständischen Wirtschaft, und der wirtschaftsnahen Forschung. Mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog unterstützt das Ministerium darüber hinaus u.a. die berufliche Aus- und Weiterbildung und die Fachkräftesicherung.

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL, Ministerin

Die Ministerin kommt aus der Wirtschaft – seit 1999 ist sie Gesellschafterin der Bizerba SE & Co. KG in Balingen und war dort von 2014 bis zu ihrem Amtsantritt als Ministerin im Mai 2016 Mitglied des Aufsichtsrats. Im März 2016 wurde sie in den Landtag von Baden-Württemberg gewählt und dort direkt zur Ministerin ernannt. Ebenfalls seit 2016 ist sie CDU-Kreisvorsitzende im Zollernalbkreis.

Dr. Patrick Rapp MdL, Staatssekretär

Nach Tätigkeiten in der Lebensmittelindustrie und als Personalleiter in der Holzindustrie wurde Dr. Patrick Rapp 2011 erstmals in den Landtag gewählt. Dort war er seit 2011 tourismuspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion und kümmert sich auch als Staatssekretär insbesondere um das Themenfeld Tourismus.



Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz



Das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz ist zuständig für alle Fragen, die den Ländlichen Raum, den Verbraucherschutz, die Ernährung, die Lebensmittelüberwachung, den Wald, den Tierschutz und die Tiergesundheit sowie die Landwirtschaft betreffen.

Peter Hauk MdL, Minister

Der Forstwirt ist seit 1992 Mitglied des Landtags als direkt gewählter Abgeordneter für den Wahlkreis Neckar-Odenwald und war parallel in der Forstverwaltung tätig, zuletzt 2002 bis 2005 als Leiter des Forstamtes Adelsheim. Bereits 2005 bis 2010 leitete er das MLR, bevor er ab 2010 Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion war. Seit 2013 ist er Bezirksvorsitzender der CDU Nordbaden, seit 2016 wieder Minister für Ländlichen Raum.

Sabine Kurtz MdL, Staatssekretärin

Sie vertritt seit 2006 den Wahlkreis Leonberg und war von 2018 bis 2021 Vizepräsidentin des Landtags von Baden-Württemberg. Außerdem ist sie stellvertretende Bundesvorsitzende des Evangelischen Arbeitskreises (EAK) der CDU/CSU. Seit 2021 ist sie Staatssekretärin.



Die neue Landesregierung

Ministerium der Justiz und für Migration

Funktionsfähige Gerichte und Staatsanwaltschaften sowie ein leistungsfähiger Justizvollzug sind wichtige Säulen eines Rechtsstaats. Darüber hinaus wirkt das Justizministerium mit seiner rechtlichen Expertise an zahlreichen Gesetzgebungsverfahren des Landes und des Bundes mit.

Marion Gentges MdL, Ministerin

Die Fachanwältin für Arbeitsrecht ist seit 2016 Abgeordnete des Landtags von Baden-Württemberg für den Wahlkreis Lahr und gehörte bereits in ihrer ersten Legislaturperiode dem Vorstand der CDU-Landtagsfraktion an. Sie ist vielfach ehrenamtlich tätig zum Beispiel als Präsidentin des Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württembergs oder als Mitglied im Kuratorium der Landeszentrale für politische Bildung. Seit 2021 ist sie Justizministerin.

Siegfried Lorek MdL, Staatssekretär

Der Polizeioberrat a.D. war von 2009 bis 2016 im Innenministerium tätig. Seit 2016 ist er Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg für den Wahlkreis Winnenden. In der letzten Legislatur war er polizeipolitischer Sprecher der CDU-Fraktion. Als Staatssekretär liegt sein Schwerpunkt auf der Migrationspolitik.



Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen

Zu den Aufgaben des neu gebildeten Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen gehört neben den Themen Wohnraum und Bauen in dieser Legislaturperiode vor allem die Fortschreibung des Landesentwicklungsplans, dessen letzte Auflage aus dem Jahr 2002 stammt.

Nicole Razavi MdL, Ministerin

Nach Tätigkeiten im Umweltministerium und in der Landtagsfraktion ist sie seit 2006 Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Geislingen. In der Landtagsfraktion war sie seit 2016 stellvertretende Vorsitzende und parlamentarische Geschäftsführerin; zuvor von 2006 bis 2016 Sprecherin für Verkehr und Infrastruktur. Sie ist Ehrenvorsitzende des CDU-Kreisverbands Göppingen und seit 2021 Ministerin des neu gebildeten Ministeriums.

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Volker Schebesta MdL, Staatssekretär

Volker Schebesta ist seit 2016 Staatssekretär im Kultusministerium und setzt diese Tätigkeit auch unter der neuen Führung des Hauses fort. Seit 2001 vertritt er den Wahlkreis Offenburg als Landtagsabgeordneter; in der Fraktion war er von 2006 bis 2011 bildungspolitischer Sprecher und von 2011 bis 2016 stellvertretender Vorsitzender sowie parlamentarischer Geschäftsführer. Außerdem ist er Vorsitzender des CDU-Kreisverbands Ortenau.



CDU-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg

Die CDU-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg ist der Zusammenschluss der 42 CDU-Abgeordneten im Parlament, die sich gemeinsam für die Belange der Menschen im Land einsetzen. Darunter sind übrigens 11 Frauen, so viele wie noch nie in der Geschichte der Landtagsfraktion.

Manuel Hagel MdL, Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion

Vor seiner Wahl zum Fraktionsvorsitzenden war der Bankkaufmann und Diplom-Bankbetriebswirt, der seit 2016 den Wahlkreis Ehingen im Landtag vertritt, von 2016 bis 2021 Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg. Außerdem führt Hagel die CDU Alb-Donau/Ulm als Kreisvorsitzender.



Der geschäftsführende Fraktionsvorstand (Bild) besteht neben Manuel Hagel aus dem Stellvertreter und Parlamentarischen Geschäftsführer **Andreas Deuschle MdL** sowie den Stellvertretern **Thomas Blenke MdL**, **Thomas Dörflinger MdL**, **Christine Neumann-Martin MdL** und **Stefan Teufel MdL**. Fraktionsgeschäftsführer ist **Mischa Waldherr**. Darüber hinaus gehören dem Fraktionsvorstand die Arbeitskreisvorsitzenden **Arnulf von Eyb MdL**, **Tobias Wald MdL**, **Dr. Alexander Becker MdL**, **Dr. Albrecht Schütte MdL**, **Raimund Haser MdL**, **Winfried Mack MdL**, **Klaus Burger MdL**, **Sabine Hartmann-Müller MdL** und **Matthias Miller MdL** sowie **Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL** als Landtagsvizepräsident und die Beisitzer **Christian Gehring MdL**, **Ansgar Mayr MdL**, **Katrin Schindele MdL** und **Tobias Vogt MdL** an.

Anzeige



Kompetenz. Und Gottvertrauen.

Psychotherapie, Psychiatrie,
Psychosomatik
auf christlicher Basis.

*Meine Seele
verdient die beste
Behandlung.*

Besuchen Sie uns auf www.deignis.de



Landtagsvizepräsident

Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL, Vizepräsident des Landtags von Baden-Württemberg

Der promovierte Jurist, der seit 1992 für den Wahlkreis Main-Tauber im Landtag von Baden-Württemberg sitzt, war u.a. von 2008 bis 2011 Minister für Bundes-, Europa- und internationale Angelegenheiten und Bevollmächtigter des Landes Baden-Württemberg beim Bund. Von 2016 bis 2021 war er Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion. Er ist Vorsitzender des CDU-Kreisverbands Main-Tauber und seit 2021 Vizepräsident des Landtags.



Unsere neue Generalsekretärin



Isabell Huber ist 1987 in Heilbronn geboren und in Wüstenrot aufgewachsen. Seit 2016 ist sie mit ihrem Mann Alexander verheiratet und hat eine kleine Tochter. Gemeinsam mit ihrer Familie lebt sie in Wüstenrot im Landkreis Heilbronn. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen ist für Isabell Huber eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe – nicht zuletzt deshalb bringt sie sich schon lange im Jugendförderverein Wüstenrot ein. Außerdem ist sie Vorsitzende des Vereins zur Förderung des Siebenbürgischen Museums Gundelsheim e. V.

2007 ist Isabell Huber in die CDU eingetreten. Sie war unter anderem von 2013 bis 2014 Kreisvorsitzende der Jungen Union Heilbronn und im Bezirksvorstand der CDU Nordwürttemberg aktiv, sie ist Stellvertretende Vorsitzende des CDU Kreisverbands Heilbronn. Seit 2019 vertritt Isabell Huber den Wahlkreis Neckarsulm im Landtag von Baden-Württemberg. Außerdem ist sie seit 2019 Ortschaftsrätin und stellvertretende Ortsvorsteherin von Wüstenrot.



Direkt nach dem Abitur hat Isabell Huber eine Ausbildung zum gehobenen Verwaltungsdienst in Kehl begonnen, 2011 hat sie dieses mit dem Bachelor of Arts – Public Management abgeschlossen. Darauf hat sie begonnen, bei der Landeshauptstadt Stuttgart zu arbeiten. Von 2013 bis 2016 hat Isabell Huber berufsbegleitend den Master in Public Management absolviert.

Europa liegt Isabell Huber besonders am Herzen. Schon früh hat sie sich daher bei den Jungen Europäern – JEF Baden-Württemberg eingebracht. Während ihres Studiums in Kehl hat Isabell Huber dort einen Kreisverband der Jungen Europäer mitgegründet. Von 2010 bis 2013 war Isabell Huber auch Landesgeschäftsführerin der Jungen Europäer.



Schlusspunkt der Generalsekretärin

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,*

zum ersten Mal darf ich mich mit diesem Schlusspunkt als Generalsekretärin in unserem UNION intern an Sie wenden. Das ist für mich persönlich also eine besondere Ausgabe unseres Mitgliedermagazins.

Auf unserem Landesparteitag vor wenigen Wochen hat unser Landesvorsitzender Thomas Strobl mich Ihnen als neue Generalsekretärin vorgeschlagen und vorgestellt. Dieser Parteitag hatte – wie auch unser Koalitionsvertrag – das Motto „Jetzt für Morgen“. Und genau das beschreibt auch, wie ich mein Amt verstehe und ausführen möchte. Als Ihre Generalsekretärin will ich jetzt für morgen, jetzt für Sie und jetzt für unsere CDU da sein, mit Ihnen ins Gespräch kommen, Themen anpacken und unsere gemeinsame Zukunft gestalten.

Mein Weg zur CDU

Seit 2007 bin ich Mitglied in unserer CDU. Damals hatte ich eben mein Abitur gemacht, mit meinem Studium begonnen und wollte mehr erfahren über die Parteien, die unser Land prägen. Also habe ich Parteiprogramme gewälzt, die Geschichte der Parteien verfolgt und mich informiert, welche Partei eigentlich für was steht. In diesem Jahr hatte die CDU gerade ein neues Grundsatzprogramm verabschiedet. Ich habe die CDU darin als große Volkspartei der Mitte kennengelernt, die mit ihren drei Wurzeln – die konservative, die soziale und die liberale – gekonnt auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts reagiert. Eine Partei, die verändert und gleichzeitig bewahrt. Eine Partei, die ganz tief und stark in unserer Gesellschaft verwurzelt ist. Und ich habe die CDU dann vor Ort in meiner Heimat Wüstenrot im Landkreis Heilbronn kennengelernt – als engagierte, offene Gemeinschaft mit einer breiten Diskussionskultur. Eine Partei, die im Kommunalen, im Land, im Bund und in Europa auf einem festen Wertefundament für die Menschen eintritt. Darin habe

ich mich wiedergefunden. Also bin ich vor 14 Jahren auch in die CDU eingetreten – und habe es nie bereut.

Taktgeber auf allen Ebenen

Vieles hat sich seither verändert: Die Digitalisierung bereichert unser Leben, sie bietet zahlreiche Möglichkeiten und fordert gleichzeitig neue Regeln. Die Globalisierung vernetzt Menschen und Unternehmen auf der ganzen Welt, sie bietet große Chancen, schafft aber auch neue Herausforderungen. Als Christliche Demokraten wollen wir die bestmöglichen Antworten auf die aktuellen Fragen unserer Zeit geben. Und gerade jetzt, so neu im Amt, wäre es mir unglaublich wichtig, dass wir uns alle sehr schnell auch persönlich kennenlernen und, dass wir uns über Ihre Ideen für unsere Gesellschaft in diesem Jahrzehnt austauschen.

Nach wie vor gibt es ein Thema, das alles andere überlagert: Corona. Und ja – wie viele von Ihnen, bin auch ich des Themas langsam überdrüssig. Dennoch will ich ein paar meiner Gedanken im Zusammenhang mit diesem Thema schreiben. Eben, weil es so prägend ist. Weil es mich umtreibt. Weil es unser gewohntes Leben auf den Kopf gestellt hat. Sehr schnell haben wir im letzten Jahr gespürt, dass die Pandemie unsere Wirtschaft fest im Griff hat. Leergefegte Innenstädte, Kurzarbeit, Homeoffice, ganze Branchen, die von jetzt auf gleich in den Stillstand versetzt wurden. Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zu bekämpfen, wird noch eine enorme Kraftanstrengung für uns alle sein. Viel mehr noch werden uns die gesellschaftlichen Folgen dieser Pandemie begleiten. Senioren, Familien, unsere Kinder und Jugendlichen, aber auch die Leistungsträger im Gesundheitswesen, in der Pflege, im Supermarkt: viele Gruppen waren durch die Pandemie ganz besonders belastet. Politisch verantwortungsvoll zu handeln heißt, dass wir das Pandemie-Management auf allen Ebenen kritisch analysieren, um aus den zurückliegenden Erfahrungen für die Zukunft zu lernen. Es ist mir daher ein Herzensanliegen, dass wir keine „Generation

Corona“ zurücklassen.

Wir werden nach der Pandemie einiges anders und wir werden manches neu machen müssen. Die CDU, wie ich sie mir vorstelle, ist dabei Ideenschmiede und ein lebendiger Ort der gesellschaftlichen Diskussion. Sie, unsere Mitglieder, sind dabei unser größter Schatz! Ich will meinen Teil dazu beitragen, dass unsere CDU weiterhin Taktgeber auf allen Ebenen ist – in unseren Kommunen mit unseren zahlreichen Landräten, Bürgermeistern und ehrenamtlichen Kommunalpolitikern; im Land, im Bund und in Europa mit starken Frauen und Männern in den Regierungen, Fraktionen und Parteiebenen. Lassen Sie uns gemeinsam für die christdemokratische Idee arbeiten!

Ich bin voller Vorfreude Sie alle kennenzulernen, mich mit Ihnen auszutauschen und mit Ihnen zu diskutieren. Wenn Sie bereits jetzt ein Anliegen oder eine Idee haben, dann schreiben Sie mir doch einfach: isabell.huber@cdu-bw.de – ich freue mich darauf!

Herzliche Grüße

Isabell Huber MdL
Generalsekretärin

CDU – IMMER UND ÜBERALL! FOLGEN SIE UNS AUF UNSEREN SOCIAL-MEDIA-KANÄLEN

